

Wie können BUND-Gruppen Anti-Plastik-Aktionen machen?



- **Einführung ins Thema Plastik**
- **Ideensammlung für Anti-Plastik-Aktionen**
 - Plastiktütenfreier Tag
 - Müll-Sammelaktion
 - Plastik World Project
 - Plastikfisch
- **Upcycling-Projekte**
 - Bird Feeder
- **Materialien**

Einführung in das Thema Plastik



Einführung ins Thema Plastik

Alleskönner Plastik

Die Zahnbürste, der Kugelschreiber, die Einkaufstüte, das neue Top aus Polyester... Tagtäglich kommen wir mit Produkten in Kontakt, die – zumindest teilweise – aus Kunststoff bestehen. Plastik ist ein Alleskönner: Es ist leicht, stabil, einfach formbar, günstig zu produzieren und lange haltbar. Außerdem kann es aufgrund seiner besonders hygienischen Eigenschaften gut in sterilen Umgebungen wie Krankenhäusern oder für die Körperpflege eingesetzt werden. Aufgrund dieser Fähigkeiten ist es ein sehr beliebtes Material und findet in vielen verschiedenen Bereichen Verwendung. So werden weltweit etwa 200–300 Millionen Tonnen Kunststoff pro Jahr produziert.

Das Problem mit dem Plastik

Was in mancher Hinsicht eine positive Eigenschaft ist, stellt sich gleichzeitig aber auch als das große Problem unseres enormen Plastikverbrauchs heraus: Es baut sehr langsam ab. Bis Plastik vollständig verrottet ist, verstreichen bis zu 500 Jahre. Die jährlich anfallenden etwa 240 Millionen Tonnen Plastikabfälle werden zwar zum Teil recycelt oder verbrannt, jedoch landet ein Großteil auf Mülldeponien oder im Ozean.

Plastikmüll im Meer

Plastik gelangt auf verschiedenen Wegen ins Meer: Es wird illegal von Schiffen in den Ozean gekippt, achtlos am Strand liegengelassen oder vom Wind ins Meer geweht. Auch verlorene Fischernetze oder von Flüssen eingespülter Kunststoff kommen dazu. So schwimmen bereits mehr als 100 Millionen Tonnen Plastik in den Ozeanen und bilden auf der Wasseroberfläche treibende Müllstrudel. Diese entstehen, wenn verschiedene Meeresströmungen, die Müll aus den unterschiedlichsten Gebieten eingesammelt haben, aufeinandertreffen. Der bekannteste ist der „Great Pacific Garbage Patch“, ein Müllstrudel im Pazifik, der inzwischen so groß ist wie Zentraleuropa.

Folgen für die Tierwelt

Die Ansammlung von Plastik im Ozean hat verheerende Auswirkungen auf die marine Tierwelt. Fische und Seevögel verwechseln die Kunststoffteile mit Nahrung und sterben dann, weil diese ihren Verdauungstrakt verstopfen. Wale, Delfine und Schildkröten können sich im Müll, etwa alten Fischernetzen oder Sixpack-Ringen, verheddern und dann ersticken oder verhungern.



http://www.bund-niedersachsen.de/service/bundmagazin/22013/sauber_grosse_muellsammelaktion_auf_juist/

Einführung in Thema Plastik

Mikroplastik

Plastiktüten und -flaschen sind der offensichtlich erkennbare Teil des Plastikmüllproblems. Dann gibt es noch mikroskopisch kleine Plastikteilchen unter 5mm, das sogenannte „Mikroplastik“. Diese winzigen Kunststoffteilchen werden in der Kosmetik als Peelings oder Bindemittel eingesetzt, lösen sich aber auch beim Waschen von Fleece- und Outdoorkleidung. Zusätzlich zerfallen größere Plastikteile durch die Einwirkung von Sonne und Salz nach und nach zu Mikroplastik. Nur weil diese nicht mit bloßem Auge erkennbar ist, heißt dies aber nicht, dass sie weniger gefährlich sind. Mikroplastik zieht Umweltgifte an, welche sich auf der Oberfläche ablagern. Das Mikroplastik wird von Meerestieren aufgenommen und kann in deren Darm Verletzungen und Verstopfungen auslösen. Zusätzlich lösen sich hier die Schadstoffe wieder und wirken nachteilig auf den Organismus ein. Wenn das Mikroplastik einmal aufgenommen wurde, kann der Körper es meist nicht mehr ausscheiden. Somit reichert es sich in Meereslebewesen wie etwa Fischen an und gelangt schließlich über die Nahrungskette zum Menschen. Das bedeutet, dass auf unseren Tellern Fischgerichte sowohl mit einem gewissen Mikroplastikanteil als auch mit toxischen Stoffen landen.

Zusatzstoffe

Doch auch die Produkte aus Kunststoff, die wir tagtäglich verwenden, stellen bisweilen eine Gefahr dar. Gesundheitsschädliche Chemikalien können aus dem Kunststoff austreten und durch Hautkontakt, Einatmen oder durch den Mund aufgenommen werden. Zahlreiche Zusatzstoffe wie Weichmacher oder Flammschutzmittel werden dem Plastik beigefügt, um dem Material die gewünschten Eigenschaften zu verleihen. Einige Beispiele:

Bisphenol A (BPA) wird häufig in DVDs, Konservendosen und Lebensmittelverpackungen als Weich- aber auch Hartmacher eingesetzt. BPA kann durch Hitze, Hautkontakt oder Kontakt mit Lebensmitteln aus dem Plastik entweichen und in den Körper gelangen. Es kann als hormoneller Schadstoff auf den Hormonhaushalt einwirken und so wird vermutet, dass es zusätzlich zu Diabetes und Herzkrankheiten auch Frühreife und reduzierte Spermienanzahl zur Folge hat.

Auch **Phthalate** werden als Weichmacher eingesetzt, vor allem in PVC-haltigen Alltagsgegenständen wie etwa Plastikgeschirr, Lebensmittelverpackungen und Kinderspielzeug sowie Folien und Bodenbelägen. Phthalate lösen sich leicht aus Kunststoffen heraus und stehen im Verdacht krebserregend und fortpflanzungsgefährdend zu sein.

Flammschutzmittel werden eingesetzt, um die Entzündlichkeit von Kunststoffen in Baumaterial, Teppichböden oder Gehäusen von Computern zu verringern. Auch diese sind leicht löslich und gelten als schädigend für das menschliche Nervensystem, fortpflanzungsschädigend und krebserregend.

Ideensammlung für Plastikaktionen



Plastiktütenfreier Tag

- Was?** Internationaler plastiktütenfreier Tag
- Wie?** Infostände mit Flyern, Flashmob, Anschauungsmaterial (Plastiktüten), Filme, Baumwollbeutel
- Wer?** BUND, Naturschule Bodensee, Landart Künstler Michael Rofka, ökologischer Versandhandel, Jugendgruppen, Geschäfte
- Wo?** Öffentlicher Ort in der Stadt mit vielen Passanten
- Wann?** Jedes Jahr am 3. Juli

Am Beispiel des
BUND Konstanz

Am Freitag, den 3. Juli 2015, fand in Konstanz der plastiktütenfreie Tag statt. Der BUND Konstanz organisierte und betreute gemeinsam mit Naturblau und dem plastikfreien Versand Monomeer zwei Aktionsstände. Ein Stand befand sich auf der Marktstätte mitten in der Stadt, der andere im Edeka Center Baur. Dort wurden Passanten auf ihre Tüten aufmerksam gemacht, konnten sich informieren und ihre Plastiktüte gegen einen Baumwollbeutel eintauschen.

Auf der Marktstätte fand außerdem ein Flashmob zu diesem Thema statt. Mit einer Kette aus 76 Plastiktüten (die Anzahl, die jede/r Bundesdeutsche pro Jahr durchschnittlich verbraucht), zogen die Helferinnen und Helfer des Aktionstages durch die Konstanzer Altstadt.

YouTube-Video vom Flashmob: <https://www.youtube.com/watch?v=be34Mmvl8lc>

Außerdem beteiligte sich die Buchhandlung „Schwarze Geiß“ an der Aktion zum Plastiktütenfreien Tag, indem sie an diesem Tag keine Plastiktüten ausgab. Stattdessen wurden die Kundinnen und Kunden aufgefordert, eigene Taschen mitzubringen.

Am Abend zeigten der BUND, Monomeer und Naturblau im Palmenhaus den Film „Weggeworfen“, der sich dokumentarisch mit dem Thema Müll auseinandersetzt und auf die Problematik von Plastik hinweist.

Plastiktütenfreier Tag



PLASTIK
KOMMT MIR NICHT MEHR IN DIE TÜTE



Müll-Sammelaktion

- Was?** Internationaler Aktionstag gegen Meeresmüll
- Wie?** (Plastik-)Müllsammelaktion an Nord-, Ostseeküste, Ufer von Flüssen und Seen; Auswertung des gefundenen Mülls, eventuell Weiterverwendung des Mülls für öffentlichkeitswirksame Aktion
- Wer?** BUND-Gruppen, Kinder-/Jugendgruppen, Interessierte
- Wo?** Strand, Flussufer
- Wann?** Dritter Samstag im September (Aber auch jeder andere Tag eignet sich natürlich, um durch eine Sammelaktion der Umwelt zu helfen!)

So könnte die Aktion stattfinden:

Der International Coastal Cleanup Day wurde von der US-Umweltschutzorganisation „Ocean Conservancy“ ins Leben gerufen, um Strände und Ufer von Müll zu befreien und Bewusstsein für die Problematik der Meeresvermüllung zu schaffen. So beteiligten sich 2015 etwa 80 000 Freiwillige weltweit an der Reinigungsaktion.

Die Aktion kann mit bestimmten Gruppen (BUND, Kinder- oder Jugendgruppe) geplant und die interessierte Öffentlichkeit aufgerufen werden, mitzuhelfen. Zunächst wird am Strand/ dem Ufer der vorhandene Müll eingesammelt. Dann werden die gefundenen Objekte gezählt und nach ihrer Zusammensetzung (Netze, Teile von Plastiktüten, Lebensmittelverpackungen etc.) sortiert und katalogisiert. Dafür gibt es vom BUND einen Auswertungsbogen:

https://www.bund.net/fileadmin/bundnet/pdfs/meere/130708_bund_meeresschutz_muellkampagne_aktivbogen.pdf

Dieser kann nach der Aktion ausgefüllt an das BUND-Meeresschutzbüro geschickt werden, damit die Daten zusammengefasst, ausgewertet und veröffentlicht werden können.

Anschließend kann der gefundene Müll verwendet werden, um eine Aktion an einem öffentlichen, belebten Platz durchzuführen. So kann zum Beispiel eine Müllskulptur als Mahnmal gestaltet oder der gesamte gesammelte Müll in Säcken ausgestellt werden, um die enorme Größe des Problems zu verdeutlichen. Idealerweise ergeben sich dadurch informierende Gespräche mit Passanten und Passantinnen, wodurch in der Bevölkerung Bewusstsein geschaffen werden kann für die Folgen einer zunehmenden Vermüllung von Gewässern für Mensch und marine Tierwelt.

Müll-Sammelaktion



Copyright BUND

Plastik World Project

- Was?** Plastik World Project
- Wie?** Skulpturen und Katamarane aus Plastik gebaut, Bunte „Morphsutes“ für eine auffällige Performance, Infostände und Flyer
- Wer?** Jugendgruppen, Schulklassen und ökologisch Interessierte
- Wo?** Öffentlicher Ort mit vielen Passanten, für Boote einen Ort am Wasser
Eine Sommeraktion

Hier am Beispiel des BUND Heidelberg: Der BUND Heidelberg veranstaltete vom 28.6. bis zum 1.7.2012 eine Anti-Plastik-Aktion. Dort engagierten sich 21 Jugendliche für eine Welt, die weniger vom Konsum geprägt ist als heute. An vier Tagen bauten sie Kanus zu Katamaranen um, auf welchen sie aus Plastik gestaltete Skulpturen transportierten.. Sie steuerten ihre Wasserfahrzeuge von Neckargerach bis Heidelberg und veranstalteten kurze Theatervorstellungen, mit der sie auf die Problematik des Plastikmülls und der heutigen Konsumgesellschaft aufmerksam machten.

Der Aufbau und die Tour Auf dem Heidelberger Campingplatz wurden alle Komponenten zur Schau gestellt. Dazu gehörten eine Skulptur aus Plastik (vorbereitet von einer achten Klasse aus Altensteig), ein Theatersarg (geliehen von dem Heidelberger Theater) und ein Katamaran.

Mit dem Katamaran wurde die meiste Zeit auf dem Wasser verbracht. Vom Ufer aus konnten Passanten die auffällige Aktion gut mitverfolgen. Die Reaktionen waren positiv, viele fotografierten, winkten, hupten und wenn sich eine Möglichkeit ergab, kam es zum Gespräch.

Die Performance In Neckargerach auf dem Anleger der „Weißen Flotte“ und auf der Neckarwiese in Heidelberg zeigten der BUND Heidelberg, in schwarze und bunte „Morphsutes“ gehüllt, eine Performance. Mit einer mobilen Musikanlage (zur Verfügung gestellt durch das Heidelberger Theater), wurde der Trauermarsch von Chopin eingespielt. Die „Bunten“ tragen den Sarg, während sich die „Schwarzen“ am Leben erfreuen, spielen, sorglos mit allem umgehen, was ihnen begegnet. Ein schönes Spiel, doch mit tragischen Folgen, denn sowohl die Bunten als auch die Schwarzen werden in Mitleidenschaft gezogen: sie werden krank und manche sterben. Der letzte überlebende Schwarze versucht die anderen zu retten und verhilft somit zu einer Wende im Geschehnis: gemeinsam mit den Bunten und den aufgeweckten Schwarzen räumen sie den Plastikmüll in den Sarg und verteilen Informationskarten an das Publikum.

Quelle: http://www.bund-heidelberg.de/ueber_uns/bundjugend/projekte/plastic_world_project/plastic_world_project_2012/

Plastik World Project



Plastikfisch

- Was?** Fisch aus Plastiktüten
- Wie?** Aus einzelnen Plastiktüten Fischschuppen legen, jeder kann mitmachen und seine eigene Tüte dazu legen
- Wer?** BUND, Naturschule Konstanz, Landart Künstler Michael Rofka, Greenpeace, Kindergruppen, Kindergärten, Jugendgruppen, Interessierte
- Wo?** Öffentlicher Ort in der Stadt mit vielen Passanten
Im Sommer

So könnte die Aktion stattfinden: Auf einem öffentlichen Ort in der Stadt findet die Aktion gemeinsam mit Kindergruppen oder Kindergärten statt.

Die Gruppe, die die Aktion organisiert, kann Fischkopf, -schwanz und -flossen aus Plastikplanen vorher vorbereiten und zu Beginn auf den Boden legen. Damit ist ein Grundgerüst geschaffen, welches dann mit „Schuppen“ aus Plastiktüten ausgelegt wird. Jedes Kind bringt seine eigenen Plastiktüten mit und kann eine Tüte als „Fischschuppe“ dazu legen, bis der Fisch ausgefüllt ist. Auch interessierte Passanten können sich beteiligen und eine eigene Tüte dazulegen. Eine Idee wäre, am Ende ca. 500 Schuppen aus Tüten zu haben, so viele, wie jeder Europäer im Jahr verbraucht. So führt dieser riesige Fisch jedem vor Augen, wie viel Plastik er verbraucht. Diese Zahl kann auch als Überschrift oder „Slogan“ für die Aktion verwendet werden.



Upcycling – Projekte



Bird Feeder

From Bottle to Bird Feeder

Passend zum Frühling. Die Vögel werden wieder aktiver und wecken uns mit ihrem fröhlichen Gezwitscher am Morgen. Wenn Sie die Vögel füttern möchten, gibt es keine Notwendigkeit, ein Vogelhaus zu kaufen. Ein Vogelhaus kann nämlich ganz einfach aus einer Plastikflasche und alten Holzlöffeln gebaut werden.

Anleitung:



Materialliste: 1 durchsichtige Plastikflasche
2-3 alte Kochlöffel
Schnur und Haken zum Aufhängen der Flasche
Schere

- Schritt 1:** Befestigen Sie einen Haken am Deckel der Flasche und daran eine Schnur mit einer Masche., damit die Flasche später aufgehängt werden kann.
- Schritt 2:** Für die Befestigung der Kochlöffel schneiden Sie mit einem Teppichmesser zwei gegenüberliegende Löcher in den Flaschenkörper. Achten Sie darauf, dass eines der Löcher größer ist, damit das Vogelfutter auf den Löffel rieseln kann. Schieben Sie nun die Kochlöffel durch die Löcher.
- Schritt 3:** Die Flasche kann nun mit handelsüblichem Vogelfutter befüllt werden. Schrauben Sie den Deckel wieder auf die Flasche und hängen Ihre Vogelfutterstelle an einem geschützten Platz in Ihrem Garten auf.

Materialien



Weitere Infos und Materialien

Broschüren

Zum selbst ausdrucken

<https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/aktionen-und-projekte/meere-ohne-plastik/>
http://www.duh.de/uploads/media/MW-Plastik%C3%BCten_DINlang6Seiter_Druck.pdf **Infobroschüre**
https://mulewf.rlp.de/fileadmin/mulewf/Themen/Umweltschutz/Umweltschutz_im_Alltag/pdf-Dateien_UiA-Flyer/UiA_Oktober_2014-Mikroplastik.pdf
<https://www.planet-schule.de/wissenspool/plastik-fluch-oder-segen/inhalt/unterricht/plastik-fluch-oder-segen.html>
https://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2_Downloads/Jugend_und_Schule/Global_Lernen/global_lernen_2014-3.pdf – **Infobroschüre**
http://www.bund-lemgo.de/Aktion_gegen_Plastik_ten.html

Upcycling

*Plastik wieder-
verwenden*

<https://frauschubertbloggt.wordpress.com/2014/01/22/upcycling-tolles-aus-plastik/>
<http://savedbylovecreations.com/2013/03/50-ways-to-upcycle-plastic-bags.html> (Englisch)
<https://www.pattydoo.de/blog/2012/11/plastiktueten-buegeln/>
<http://www.lifehack.org/articles/lifestyle/30-mind-blowing-ways-upcycle-plastic-bottles-home-and-the-office.html> (Englisch)
<http://www.stilpalast.ch/living/inspirationen/kreatives-aus-pet-flaschen-2049#sthash.wLXkXFnw.dpbs>

Infos

*Plastik
vermeiden*

<https://www.bund.net/chemie/achtung-plastik/plastikfasten/> – hier finden sie 5 Tipps zur einfachen **Plastikvermeidung**
<https://www.bund.net/meere/mikroplastik/>
<https://www.bund-bawue.de/themen/mensch-umwelt/nachhaltigkeit/ideen-fuer-gruppen/>
<https://www.bund.net/bund-tipps/detail-tipps/tip/kosmetik-ohne-plastikmuell/>
<https://www.bund.net/bund-tipps/detail-tipps/tip/plastikmuell-vermeiden/>
<https://www.bund.net/bund-tipps/detail-tipps/tip/auf-plastiktueten-ganz-verzichten/>
<https://www.bund.net/bund-tipps/detail-tipps/tip/plastikfrei-feiern/>

Weitere Infos und Materialien

Literatur

Gedruckte Werke

https://buchzentrum-natur.eshop.t-online.de/epages/Shop40753.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/Shop40753/Products/16488 – **Buch „Besser leben ohne Plastik“**

https://buchzentrum-natur.eshop.t-online.de/epages/Shop40753.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/Shop40753/Products/16489 – **Buch Teil 2 „Noch besser leben ohne Plastik“**

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/nachrichten-aus-der-tonne> – **Kinderbuch**

Projekte

Beispiele für Aktionen

Ideen & Anleitungen zu „Trash-Mobs“ und „Plastic-Attacks“ unter blog.bundjugend.de

Ein Beitrag zu weiteren Aktivitäten ist im **BUNDMagazin** 04-2018 zu finden

BUND-Kooperationsprojekt www.ausgebechert.de – **nachhaltige Coffee-To-Go-Becher**

<https://www.wissenschaftsjahr.de/2016-17/mitmachen/junge-wissenschaftsinteressierte/plastikpiraten.html> – **Plastikprojekt für Schüler und Jugendliche**

Media

Zum Anschauen

Film „Plastic Planet“ – **Dokumentarfilm**

Film „Plastik: Der Fluch der Meere“ – **Dokumentarfilm**

Film: „Plastik – Fluch oder Segen?“ (<https://www.planet-schule.de/wissenspool/plastik-fluch-oder-segen/inhalt/unterricht/plastik-fluch-oder-segen.html>) – **Dokumentarfilm**

Film „Die Plastikbedrohung“ – Die zugehörige DVD kann kostenlos in der BUND-Hauptgeschäftsstelle ausgeliehen werden – Email: info.bawue@bund.net, Festnetz: +49 7732 / 150720 – **Dokumentarfilm**

<http://achja-theater.de/Theater/Motte-will-MEER> – **Theaterstück für Kinder**